

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

23.5.1823 (No. 141)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 141.

Freitag, den 23. Mai

1823.

Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Kunst und Industrie.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 17. Mai. Der königl. württembergische Legationsrath und Resident bei hiesiger Stadt, Hr. v. Blomberg, erhielt vom Stuttgarter Hofe den Auftrag, für Se. Maj. den König von Württemberg, der das Bad Ems zu besuchen beabsichtige, eine Wohnung dort in Bestellung zu nehmen. Hr. v. Blomberg reiste hierauf sogleich von hier nach Ems ab, und ist, nachdem er sich seines Auftrags entledigt, nun wieder hierher zurückgekehrt.

## Frankreich.

Paris, den 17. Mai. Das J. d. D. giebt folgende Nachrichten von der spanischen Armee: Die Nachrichten aus Girona vom 13. kündigen die Besetzung von Palamos durch unsere Truppen an, die mit dem gewöhnlichen Jubel empfangen wurden. Man arbeitet an den Laufgräben von Barcelona thätig fort; Minas Bewegungen sind sehr ungewiß; den 11. war er gegen Cardona hin hinabgestiegen, und schien nach dem Schwanken seines Marsches keinem festen Plan zu folgen, und nur jedes Gefecht zu vermeiden. Seine Truppe wird mit jedem Tage weniger; die mit Gewalt eingereichten Menschen benutzen den Marsch im Gebirge und bei Nacht, um ihn zu verlassen.

Man schreibt von dem Blokadekorps von Pampeluna unterm 7. Mai: 8 Bataillone und 8 Eskadronen vom 3. Korps der Division Conchy und 3000 royalistische Spanier vom Korps des Gen. d'Espagne hatten die Stadt auf eine kleine Kanonenschußweite eingeschlossen. Diese Streitkräfte werden in wenigen Tagen durch die 3 Bataillone des aus Frankreich ankommenden 4. Linienregiments und 3000 Navarresen, die der Brigadier Don Santos Labron über Jaca von Saragossa zurückführt, vermehrt werden. Die Franzosen und die spanischen Royalisten leben in der größten Eintracht; sie wetteifern in Ergebenheit, Eifer, Mannszucht und Standhaftigkeit in Ertragung der Beschwerden des Dienstes und der Launen des Wetters. Die Besatzung von Pampeluna besteht aus dem Stamm (cadre) von 6 bis 7 Regimentern und 500 Penteleros genannten Milizen, in allem aus weniger als 3000 Mann; sie vermindert sich täglich durch Desertion. Sie wagt keinen Ausfall mehr. Frisches Fleisch ist schon eine Seltenheit in der Stadt. Das Pfund Ochsenfleisch kostet schon 3 $\frac{1}{2}$ , das Pfund Hammelfleisch drei Franken. Die Blokade truppen hingegen leben im größten Ueberfluß. Wenn

erst das Belagerungsgeschütz angelangt seyn wird, dann glaubt man, daß Pampeluna, trotz der Stärke seiner Mauern, die Thore öffnen werde. In den letzten Tagen hätte das 9. Linienregiment von der Brigade Quinsonas beinahe seinen Obersten, den Baron Higonet, verloren. Er stürzte sich bei den Vorposten in die Agra, die furchtbar angeschwollen war, um einen Jäger seines Regiments, der dem Ertrinken nahe war, zu retten. Die Gewalt des Wassers stürzte ihn und sein Pferd um; einer seiner Füße blieb in einem Steigbügel hängen, und er war im Begriff vor den Augen seiner von Schrecken erfüllten, in die Unmöglichkeit ihn zu retten gesetzten Soldaten unterzugehen, als sein Fuß sich loswickelte, und es ihm gelang, das Ufer schwimmend wieder zu erreichen; der Jäger wurde ebenfalls gerettet.

Das Journal de Toulouse vom 12. Mai meldet: Man berichtet, daß der französische Kommandant der Stadt Figueras vorgestern einen Parlamentär an den Gouverneur der Festung geschickt hat, um in zu verhandeln, daß er nicht mehr auf die Stadt feuern möchte, weil er sie beschädigte. Er drohte ihm, die Besatzung, wenn sie sich endlich ergeben müßte, mit der größten Strenge zu behandeln, falls er so fortführe. Der Gouverneur empfing den Parlamentär, nahm ihm seine Sendung ab, und weit entfernt, dem darin geäußerten Wunsch nachzukommen, hatte er den Parlamentär kaum entlassen, als er zu feuern befohl.

Man spricht von der nahen Abreise des Marschalls Herzogs von Albufera nach der Armee.

Die neuesten Briefe aus Lissabon vom 2. Mai melden, im nördlichen Portugal haben neue Aufstände den plötzlichen Ausbruch der Besatzung von Oporto veranlaßt.

Perpignan, den 10. Mai. (Privatkorrespondenz des Constitutionel.) Gen. Donnadieu ist am 9. zu Bich eingerückt; nur ein leichter Scharmügel hatte zwischen Bich und Camprefas statt, worin etwa 30 der unsrigen verwundet wurden.

Der Feind setzte seinen Rückzug über die Brücke von Roda am Ter fort, wo er das linke Ufer dieses Flusses verließ, und sich über Lusanes zurückzog. Hierauf zog General Donnadieu in Bich ein, und der Feind trennte 4000 Mann von seinem Heere, die am rechten Ter-Ufer hinauf, die Straße von Bich her, nach Ripoll giengen, und am 8. zu Campredon, 3 Stunden von unserer Gränze, ankamen, um unsern Verkehr mit dieser Festung abzuschneiden, aus welcher der

General Donnadieu allen seinen Mund- und Kriegsvor-  
rath zieht

Den Einzug dieses Korps zu Campredon verkündigte die plötzliche unerwartete Ankunft der nämlichen Mönche, die am 4., um 6 Uhr Morgens, unter Musikbegleitung ausgezogen waren, um nach ihren betreffenden Klöstern zu gehen, und ihre Renten und Pfründen in Besitz zu nehmen. Die Ankunft der Feinde zu Ripoll hat sich auch aus der Cerdania her bestätigt. Am 7. flohen Einwohner von Ripoll nach Cerdania, und meldeten die Ankunft von Mina's Heer in ihrer Stadt. Die ganze Nacht v. 7. auf den 8. standen die Truppen unter Waffen, und man erwartete jeden Augenblick Mina's Truppen; allein es scheint, dieser General habe Campredon besetzen, und dem General Donnadieu den Verkehr abschneiden wollen. Ein beträchtlicher Troß, der schon nach Nlot gefahren war, ist am 8., um halb 2 Uhr Nachmittags, nach Paris zurückgekehrt.

Die weitem Operationen dieser beiden Korps kennen wir nicht. Wir wissen nur, daß am 8. Gen. Donnadieu dem 3. Bataillon des 18. Linienregiments, das zu S. Lorenzo de Cerdans geblieben war, um diesen Theil unserer Gränze zu decken, befahl, unverzüglich nach Nlot aufzubrechen, und daß dieses Bataillon am 9. abmarschirt ist.

Unter Einzug in Catalonien scheint die Feinde nicht sehr außer Fassung zu bringen, und ihre in den von uns besetzten Dörfern zurückgebliebenen Anhänger scheinen mit Minas Operationen sehr zufrieden zu seyn. Die in der Cerdania zurückgebliebenen Soldaten des Baron d'Eroles desertiren täglich mit Waffen und Gepäck; die Glaubensoffiziere behaupten — weil sie nicht bezahlt werden. Ihr Schatz ist wirklich dem Hauptquartier des Baron d'Eroles gefolgt, und hat für die Glaubensstruppen in der Cerdania keinen Zahlmeister zurückgelassen.

Bayonne, den 11. Mai. (Privatkorrespondenz desselben Journals.) Wir wissen durch Reisende, daß die konstitutionelle spanische Regierung vom 1. d. M. an, alle Verbindung mit dem von den Franzosen besetzten Lande verboten hat. — Es ist sehr wahr, wir wiederholen es, daß bei der Annäherung unserer Truppen die meisten wohlhabenden Familien die Flucht ergreifen. — Seit 5 Tagen ist Segovia geräumt. Mit Ausnahme einiger Feldstücke, welche die Jüglinge der Artilleschule, als sie nach Rodrigo zogen, mitgenommen haben, ist das ganze Materiale aus Mangel an Transport zurückgelassen worden. Madrid ist fast verödet; alles zieht nach Andalusien; die Straßen sind mit Emigranten, die ihre kostbarsten Effekten mitnehmen, gesperrt. Uebrigens fallen die Truppen nicht ab, und die Glaubensbanden vermehren sich nicht. Die Besetzung der Hauptstadt ist vorhergesehen worden, und niemand erschreckt deshalb. — Man fängt an, die Nothwendigkeit einzusehen, die Konvois eskortiren zu lassen, weil man von der Bildung mehrerer konstitutioneller Guerillas in den Provinzen Kenntniß erhalten hat. Wir wissen, daß die 60 Gefangene aus der Affaire von Logroño in Vittoria

angekommen sind. Man hat sich vergebens bemüht, sie der Glaubensarmee zuzureihen; alle haben es auf das kräftigste mit der Erklärung verweigert, daß sie lieber erschossen werden wollten.

Seit vorgestern ist das Gerücht verbreitet, das span. royalistische, 2000 Mann starke Korps unter Romagosa sey von Mina überfallen, und gänzlich geschlagen worden. Heute gewinnt dieses Gerücht mehr Glaubwürdigkeit. Man sagt, Minas Plan war, die beiden Divisionen Eroles u. Romagosa anzugreifen und zu zerstören, ehe er sich mit den Franzosen in ein Gefecht einließ. (Constit.)

#### Großbritannien.

London, den 14. Mai. Vorgestern trug Hr. Goulburn auf Fortdauer der Insurrektionsakte in Irland für eine bestimmte Zeit an. Lord Althorp als Amendement: daß vielmehr anstatt des Zwangs versöhnliche Maßregeln beschloffen werden möchten. Dies ward nach langer Diskussion verworfen und die Motion mit 162 gegen 82 Stimmen um 2 Uhr Morgens angenommen.

Die Nachrichten aus Irland verursachen den Ministern täglich mehr die ängstlichsten Besorgnisse.

#### Niederlande.

Brüssel, den 12. Mai. Hr. van de Male de Nys, Deputirter der Provinz Westflandern bei der zweiten Kammer der Generalsstaaten, hat auf sein Ansuchen seine Entlassung erhalten.

Der Marquis de Chabannes hat hier eine neue Zeitschrift: le Censeur Européen et l'Ami de l'homme, angekündigt.

Amsterdam, den 15. Mai. Die Nachricht von der erfolgten Kriegserklärung Spaniens gegen Frankreich hat hies eher vortheilhaft als nachtheilig auf die span. Fonds gewirkt.

#### Portugal.

Lissabon, den 22. April. Gen. de Rego berichtet aus Sanavria vom 18. d., daß die Faktionisten diese Stadt des Morgens mit Hinterlassung von sechs Kanonen verlassen. Entschlossen, ihn zu verfolgen, habe er an den Landeshauptmann von Zamora geschrieben, und ihn ersucht, eine Proklamation zu erlassen, daß der Einbruch der Faktionisten in Spanien ein unmittelbarer Angriff auf die Nation sey, welche dieselben als die schlimmsten Feinde zu behandeln habe.

Vom 30. Nach spätern Amtsberichten hatte Gen. Rego die Rebellen noch nicht erreicht. Am 17. war ein Piquet spanischer Dragoner von Gen. Morillo's Korps in Monbuey angekommen; die Rebellen hatten, um Morillo, der aus Valladolid abgegangen war, zu vermeiden, den Weg nach Astorga genommen, wo aber, nach Briefen aus Porto vom 22., das konstitutionelle Hauptquartier schon seyn soll.

Vom 29. Die Staatszeitung berichtet, daß die Rebellen nach Leon gekommen sind, und diese Stadt wegen Herannäherung der konstitutionellen Armee sogleich verlassen haben. Am 22. war Kriegsrath und es wurde

ausgemittelt, daß die Rebellen über die Escla, sehr weit von Valladolid, wo Morillo war, gegangen seyen, weshalb dieser General es nicht habe verhindern können. Die Rebellen marschirten bei Tage und Nacht. In dem Kriegsrathe wurde beschlossen, daß unsere Armee nach drei Rasttagen den Rückmarsch antreten wolle, da die Rebellen sich gegen Burgos gezogen.

Vom 30. Ein von Porto angekommenes Packet boet sagt aus, daß dort gestern die Nachricht angekommen sey, daß Gen. Rego am 25. seinen Rückmarsch von Leon habe antreten wollen, weil Gen. Morillo ihm durch einen Adjutanten wissen lassen, daß er die portugiesischen Rebellen angegriffen, sie aber in der Richtung gegen Burgos zu entflohen wären, wo sie sich wahrscheinlich am 26. mit der französischen Avantgarde vereinigen würden.

### Preussen.

Folgendes Zirkular ist an sämmtliche preussische Regierungen ergangen:

„Die Erfahrung hat bedauerlich erwiesen, daß auf einheimischen wie auf auswärtigen Universitäten die geheimen Verbindungen, Burschenschaften und andere Umtriebe unter verschiedenen Formen und Namen fortdauern, und auf die Gesinnungen und Moralität der Studierenden den nachtheiligsten und verderblichsten Einfluß äussern. Wenn gleich zur Ausrottung dieses Uebels nachdrückliche Maßregeln genommen werden, so erfordert auch die Würde und die Sicherheit des kön. Dienstes, daß von demselben solche Individuen ausgeschlossen werden, welche, den bestehenden Vorschriften entgegen, an Verbindungen und Umtrieben dieser Art Theil genommen, und dadurch ihre den allerhöchsten Vorschriften und der darauf beruhenden bürgerlichen Ordnung, ungehorsamlich widerstrebende Gesinnungen schon frühe bethätigt haben. Mit Bezug auf die von des Königs Majestät durch die allerhöchste Kabinettsordre vom 12. April v. J. dem Polizeiministerium dieserhalb auferlegten Pflichten, beauftrage ich hiermit die kön. Regierung, bevor sie Auskultatoren und Referendarien annimmt, allemal die akademischen Zeugnisse der zu diesen Stellen sich meldenden Individuen gedachtem Ministerium einzusenden, damit dasselbe, der erwähnten allerhöchsten Kabinettsordre gemäß, darüber wachen könne, daß Mitglieder und Teilnehmer jener Verbindungen und Umtriebe vom Staatsdienste ausgeschlossen werden. Die königl. Regierung hat, um die zur Klade mit abgehenden und auf derselben sich befindenden jungen Leute vor diesen unausbleiblichen Folgen ihrer Theilnahme an jenem verderblichen Unwesen zu warnen, diese Verfügung durch das Amtsblatt und auf sonst geeignete Art öffentlich bekannt zu machen.

Berlin, den 10. April 1823.

Der Minister des Innern und der Polizei.  
Gez. v. Schuckmann.“

### R u s s l a n d.

Petersburg, den 2. Mai. Gen. Adjutant Ba-

ron von Diebitsch, den ein Gerücht zu einem wichtigen Posten bestimmt, ist hier aus Mohilew angekommen.

Graf Woronzow, wie bekannt ehemals Befehlshaber des russischen Okkupationskontingents in Frankreich, geht nächstens von hier ab, um sein Kommando wieder zu übernehmen.

Die Generale Sasonow und Kasperßky sind mit Tode abgegangen.

Der im verflossenen Jahre bestätigte Tarif wird wahrscheinlich auch in der Folge, ohne bedeutende Veränderung, in Kraft bleiben.

Der finnische Meerbusen bei Kronstadt ist noch immer mit Eis belegt.

Alle Bürger, welche Handlung oder Gewerbe von mehr als 1000 Rubeln treiben, müssen sich eben solcher verifizirter Handlungsbücher bedienen, wie sie den Kaufleuten vorgeschrieben sind.

### S p a n i e n.

Sevilla, den 26. April. Gestern genehmigten die Cortes den von der Provinzialdeputation gutgeheißenen Antrag der Stadt Sevilla, 3000 Morgen Landes auf der Isla Mayor im Guadalquivir zu den Kosten der Ausrüstung der neuen Aushebungsmannschaft verwenden zu lassen.

### K u n s t u n d I n d u s t r i e.

#### Anerkennung ermuntert den Künstler!

In der Absicht, den Fleiß der Künstler und Fabrikanten zu lohnen, haben viele Mitglieder des großherzogb. Kunst- und Industrievereins, deren Patriotismus in den edlen Gesinnungen unsres hochverehrten Fürstenhauses Unterstützung findet, Nachstehendes festgesetzt:

- 1) Es sollen mittelst Geldeinlagen in Form einer Lotterie aus der jetzigen Ausstellung mehrere Gegenstände aus dem Kunst- und Industriefache angekauft werden.
- 2) Dieselben werden in mehrere Gewinnste eingetheilt.
- 3) Die Ziehung der Gewinnste geschieht unter Anordnung und Aufsicht der gesammten Kommission des Vereins, wobei jeder Betheiligte zugegen seyn kann.
- 4) Das in die Lotterie zu nehmende richtet sich nach der Summe der sämmtlichen Einlagen und des Kaufpreises der zu wählenden Sachen.
- 5) Es werden nur solche Gegenstände gewählt, die nach dem allgemeinen Urtheil als vorzüglich bezeichnet sind.
- 6) Acht Tage nach geschlossener Ausstellung wird die Subscription auf Loose als beendet angesehen, die Loose gefertigt, hiervon Jedem seine subscribirte Anzahl übergeben, und die gewählten Gegenstände angezeigt.

- 7) Die Einlage für ein Loos beträgt zwei Gulden.  
8) Das ganze verehrliche Publikum wird zur Theilnahme an dieser Lotterie eingeladen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1823.

Die Redaktion der Karlsruher Zeitung unterzieht sich mit Vergnügen dem Geschäfte, Subscription anzunehmen.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

22. Mai	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,1 L.	12,0 G.	56 G.	SW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,4 L.	15,1 G.	42 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,9 L.	11,4 G.	49 G.	SW.

Trüb, regnerisch — wenig heiter — etwas bewölkt, später Aufheiterung.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 25. Mai: Die Maccabäer, Drama in 4 Akten; mit Musik vom Ritter von Seyfried.

Rheinbischofsheim. [Früchte-Versteigerung.] Nächstkommenden Monat, als Donnerstag, den 5. Juni, Morgens um 9 Uhr, sollen in dem Wirthshaus zur Krone in Rheinbischofsheim, von Seite der unterzeichneten Stelle,

20 Vrtl. Weizen und

100 „ Korn, sodann

Freitag, den 6. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wirthshaus zum Adler in Willstett

24 Vrtl. 3 Gr. Gerst

durch öffentliche Versteigerung, und wenn annehmbare Gebote erzielt, ohne Ratifikationsvorbehalt veräußert werden; wozu man die Steigerungslustigen hiermit einladet.

Rheinbischofsheim, den 21. Mai 1823.

Großherzogliche Kirchenschafnei.  
Haug.

Karlsruhe. [Kapital-Lehn-Gesuch.] Eine Gemeinde sucht, zu Behuf ihres Bauwesens, gegen hinreichende Sicherheit und pünktliche Zinsbezahlung, sogleich ein Kapital von 3600 fl. aufzunehmen. Das Zeitungs-Komptoir theilt das Nähere mit.

Karlsruhe. [Anzeige.] Grüner Kräuterfas, Bischof-Essenz, venetianische Seife, Badschwämme, süße Pommeranzen, sind wieder frisch angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.

Baden. [Anzeige.] Am 15. Mai ist das Badhaus zum warmen und kalten Flußbad eröffnet worden, wo jede Stunde des Tages, von Morgens 5 bis Abends 8 Uhr kann gebadet werden; auch wird, auf Begehren, aus der Quelle Mineralwasser geholt, worin im nämlichen Haus kann gebadet werden, welches mit aller Reinlichkeit und guter Bedienung behandelt wird; es können auch 4 möblirte Zimmer abgegeben werden. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Barth.

det werden, welches mit aller Reinlichkeit und guter Bedienung behandelt wird; es können auch 4 möblirte Zimmer abgegeben werden. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Kandern. [Bad-Anzeige] Der Unterzeichnete giebt sich andurch die Ehre, zur allgemeinen Kunde zu bringen, daß er seine neuerrichtete, und nach vorschriftsmäßig geschehener chemischen Untersuchung, von hoher Sanitätsbehörde privilegirte Badeanstalt im hiesigen Städtchen, am Pfingstmontage, eröffnet habe.

Indem er sich nun zu geneigtem Zusprache empfiehlt, versichert er die verehrungswürdigen Gäste und Reisende, daß sie sowohl in Hinsicht der Badeanstalt alle mögliche Reinlichkeit und Bequemlichkeit nebst gut möblirten Zimmern, als auch hinsichtlich der Verpflegung die beste, billigste und prompteste Bedienung zu erwarten haben.

Kandern, den 20. Mai 1823.

Johann Senn,

Gastgeber und Badwirth zum Ochsen.

Pforzheim. [Eisenschlacken-Bäder.] Die durch öffentliche Blätter und durch ihre Wirksamkeit schon bekannte und berühmt gewordene Schlackenbadanstalt dahier, ist mit dem Monat Mai d. J. wieder eröffnet worden.

Nach der Erfahrung haben sich diese Bäder besonders heilsam bewiesen, in der Bleichsucht, in zurückgebliebener Nerven- und Muskelschwäche nach überstandenen schweren und lange gedauerten Krankheiten, z. B. nach Blutflüssen, Schleimflüssen und Typhus, in chronischen Nervenkrankheiten, bei habituellen krankhaften Schleimabsonderungen, bei weißem Fluß u. — wo hingegen sie sich bei vollkräftigen, vollblütigen, auch an Enghrüstigkeit leidenden Personen schädlich erwiesen haben.

Neben den Eisenschlacken-Bädern ist noch in dieser auf das Beste eingerichteten Badanstalt eine de Carro'sche Schwefel-Näckerungs-Vorrichtung vorhanden, und werden die besten Enzbäder gegeben, so wie auf Bequemlichkeit, Unterhaltung und billige Bedienung der Badgäste alle Rücksicht genommen ist.

Durch Großherzogl. Bad. hochblbbliche Sanitätskommission in Karlsruhe bin ich, nach geschehener Prüfung, ermächtigt, dieses öffentlich bekannt zu machen.

Pforzheim, im Mai 1823.

Ernst Friedrich Dittler,  
zur Traube.

Wildbad. [Wirtschafts-Empfehlung.] Ich habe die Ehre, einem verehrlichen Publikum hiermit gehorsamst anzuzeigen, daß ich auch dieses Jahr den Gasthof zum König von Württemberg durch einen Pacht wieder mit dem meinigen verbunden habe, und somit im Stande bin, jede große Herrschaft, so wie einzelne Gäste, auf das angenehmste zu logiren. Auch werde ich mich bemühen, nicht allein dadurch, sondern vorzüglich durch gute Speisen und Getränke, wie auch billige Behandlung und prompte Bedienung, den Wünschen meiner Gäste zu entsprechen — Mit guten Stallungen und Remisen bin ich bekanntlich hinlänglich versehen.

Ferner habe ich zu bemerken, daß ich in der hiesigen romantischen Promenade zu Pistolen, Büsch-, und Standbüschen eine hübsche Schießstätte errichtet habe, um etwaigen Liebhabern dadurch Unterhaltung zu verschaffen.

Das seit 10 Jahren mir geschenkte große Zutrauen läßt mich auch diesen Sommer einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Klump,

Gasthalter zum Bären.